

Bildungsstandards und Inhaltsfelder

Das neue Kerncurriculum für Hessen

Sekundarstufe I – Realschule

POLITIK UND WIRTSCHAFT

Impressum

Bildungsstandards und Inhaltsfelder – Das neue Kerncurriculum für Hessen

Herausgeber: Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 368 0
Fax: 06 11 / 368 2096
E-Mail: poststelle@hkm.hessen.de
Internet: www.kultusministerium.hessen.de

INHALT

Teil A.....	5
1 Konzept – Struktur – Perspektiven.....	5
2 Überfachliche Kompetenzen	8
Teil B.....	11
3 Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung.....	11
4 Kompetenzbereiche des Faches.....	15
5 Inhaltliche Konzepte des Faches	19
6 Bildungsstandards und Inhaltsfelder (Mittlerer Schulabschluss).....	21
7 Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder	28
8 Synopsen.....	29
8.1 Kompetenzentwicklung (Jahrgangsstufen 4 – 10).....	29
8.2 Bildungsstandards nach Bildungsgängen.....	35



Teil A

1 Konzept – Struktur – Perspektiven

Konzeptionelle Grundlagen

Das neue Kerncurriculum für Hessen ist die verbindliche curriculare Grundlage für den Unterricht an hessischen Schulen in allen Fächern der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Wesentliches Merkmal und Anliegen seiner Konzeption ist die Darstellung eines kumulativen Kompetenzaufbaus von Jahrgang 1 bis zur Jahrgangsstufe 10 in einem einheitlichen Format. Im Mittelpunkt steht das, was alle Kinder und Jugendlichen am Ende ihrer schulischen Laufbahn (bzw. nach bestimmten Abschnitten ihres Bildungsweges) können und wissen sollen. Dies führt zur Beschreibung von Kompetenzen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt von allen Lernenden erwartet werden. Kompetenzen werden dabei verstanden als Verbindung von Wissen und Können – Wissen soll transferierbar und in Anwendungssituationen nutzbar sein. Damit richtet sich der Blick nicht nur auf Wissens Elemente, die sich zu einem Gesamtverständnis verknüpfen sollen, sondern auch auf weitere Bedingungen der erfolgreichen Bewältigung kognitiver Anforderungen. Hierzu zählen Strategien zum Erwerb von Wissen und dessen Nutzung und Anwendung sowie personale und soziale Dispositionen, Einstellungen und Haltungen. Im Zusammenwirken dieser Komponenten erfüllt sich der Anspruch einer umfassenden Persönlichkeitsbildung; er realisiert sich in der erfolgreichen und verantwortungsvollen Bewältigung aktueller Anforderungssituationen.

Damit greift das neue Kerncurriculum für Hessen die fachdidaktisch und pädagogisch begründeten Bildungs- und Erziehungsziele der bisherigen Lehr- und Bildungspläne auf. Die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz als länderübergreifender Bildungsplan sind im hessischen Kerncurriculum berücksichtigt und konkretisiert.

Es beschränkt sich aber darauf, die angestrebten Ergebnisse des Lernens in Form von Könnenserwartungen (Bildungsstandards) darzustellen. Diese beschreiben zum einen Kompetenzen, die bis zu bestimmten Abschnitten des jeweiligen Bildungsweges erworben sein sollten („lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen“). Zum anderen legen die Bildungsstandards die Leistungsanforderungen zum Abschluss eines Bildungsganges fest. Bildungsstandards sind als Regelstandards formuliert und in Kompetenzbereiche gegliedert.

Die für den Kompetenzerwerb grundlegenden und unverzichtbaren Wissens Elemente eines Faches und deren Verknüpfungen sind in Form von Inhaltsfeldern und deren inhaltlichen Schwerpunkten formuliert. Wichtige Schlüsselbegriffe, die für das Verstehen von Bedeutung sind, konkretisieren die inhaltlichen Zusammenhänge und unterstützen die thematische Strukturierung.

Bildungsstandards und Inhaltsfelder stehen in einem korrespondierenden Verhältnis zueinander: Kompetenzen werden – im Sinne vernetzten Lernens – an geeigneten Inhalten in lebensweltlich bedeutsamen Zusammenhängen erworben. Als dritte wesentliche Komponente rücken überfachliche Kompetenzaspekte (s. Kap. 2) besonders in den Blick.

Im Folgenden wird die Struktur des hessischen Kerncurriculums genauer erläutert.

Struktur und Gliederung

Kapitel 2 „Überfachliche Kompetenzen“ – Bedeutung überfachlicher Kompetenzen im Kontext fachlichen Kompetenzerwerbs (vgl. auch „Hessischer Referenzrahmen Schulqualität“ sowie „Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0–10 Jahren in Hessen“).

Kapitel 3 „Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung“ – Bedeutung und Verantwortung des Faches und damit verbundene Zielvorstellungen für den Kompetenzerwerb der Lernenden.

Kapitel 4 „Kompetenzbereiche des Faches“ – Beschreibung und Strukturierung der allgemeinen fachlichen Kompetenzen in Kompetenzbereichen.

Kapitel 5 „Inhaltliche Konzepte des Faches“ – Erläuterung der grundlegenden inhaltlichen Konzepte des Faches.



Kapitel 6 (bzw. 6.1 Primarstufe) „Bildungsstandards und Inhaltsfelder“ – Darstellung der Bildungsstandards und Zuordnung von Inhaltsfeldern bezogen auf den Abschluss bzw. auf das Ende der Jahrgangsstufe 4. Beschreibung wesentlicher Eckpunkte der Kompetenzentwicklung in den Jahrgangsstufen 1/2 (Kapitel 6.2) und Synopsen inhaltlicher Schwerpunktsetzungen in verschiedenen Fächern (Kapitel 6.3), nur Primarstufe.

Kapitel 7 „Synopsis“ (Primarstufe) – Synoptische Darstellung der Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 und der sich jeweils daran anschließenden „lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen“ bzw. Bildungsstandards (bezogen auf den Mittleren Bildungsabschluss).

Kapitel 7 „Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder“ (Sekundarstufe I) – „Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen“ in Form von Standards und Inhaltsfeldern in Doppeljahrgängen (in der überwiegenden Zahl der Fächer). Hierbei sind die jeweils gültigen Stundentafeln berücksichtigt. In einigen Fächern sind inhaltliche Schwerpunktsetzungen synoptisch dargestellt.

Kapitel 8 „Synopsen“ (nur Sekundarstufe I)

Zum Umgang mit dem neuen Kerncurriculum für Hessen

Gestaltung schuleigener Curricula

Das neue Kerncurriculum für Hessen bildet die Grundlage für die Entwicklung schulinterner Curricula. Die Kompetenzformulierungen und Inhaltsfelder sind auf die wesentlichen Aspekte, den Kern eines Faches, fokussiert und stellen die zentralen Ankerpunkte für die Ausgestaltung der jeweiligen Fachcurricula dar. Dies bietet zum einen eine Orientierung für schulische Entwicklungs- und Planungsprozesse, eröffnet aber auch Gestaltungsräume, um Interessen und Neigungen der Lernenden situationsbezogen in die curriculare Planung einzubeziehen bzw. regionale und schulspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Damit wird das schuleigene Curriculum zum Bindeglied zwischen dem Kerncurriculum und der individuellen Unterrichtsgestaltung.



Bei der schulinternen curricularen Planung im jeweiligen Fach werden die wesentlichen Komponenten des Kerncurriculums weiter konkretisiert und im Unterricht über einen langen Zeitraum so zusammengeführt, dass sich Kompetenzen kumulativ entwickeln können.

Das Fachcurriculum bildet – ausgehend von den Abschlusserwartungen – die einzelnen Schritte des Kompetenzaufbaus ab. Diese Art der Konkretisierung und Umsetzung des hessischen Kerncurriculums bietet Anlass für eine gemeinsame Reflexion und Verständigung in den Fach- bzw. Planungsteams über Ziele und erfolgreiche Wege des Lernens und die angestrebte Kompetenzentwicklung der Lernenden sowohl im Fach als auch über die Fächergrenzen hinaus.

Im Sinne vernetzten Lernens ist eine Verknüpfung der verschiedenen Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder untereinander notwendig. Für das Verständnis größerer Zusammenhänge ist es darüber hinaus unabdingbar, Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder auch über die Fächergrenzen hinaus zu vernetzen, domänenspezifische, auch überfachliche Kongruenzen zu bestimmen und fachübergreifende Synergien zu nutzen. Auch sollten Prinzipien einer kompetenzorientierten Gestaltung von Lernwegen, Diagnostik und individueller Förderung sowie geeignete Formen der Leistungsbewertung in der curricularen Planung verankert werden. Die gemeinsame Planungs- und Gestaltungsarbeit baut hierbei auf bereits erarbeiteten Konzepten auf, geht bereits eingeschlagene Wege der Unterrichts- und Schulentwicklung weiter und initiiert neue Entwicklungsprozesse.

2 Überfachliche Kompetenzen

Im Entwicklungsprozess der Lernenden kommt dem Aufbau überfachlicher Kompetenzen eine besondere Bedeutung zu. Dabei geht es um ein Zusammenwirken von Fähigkeiten und Fertigkeiten, personalen und sozialen Dispositionen sowie Einstellungen und Haltungen. Den Lernenden wird hierdurch ermöglicht, in der Schule, in ihrem privaten und auch in ihrem künftigen beruflichen Leben Herausforderungen anzunehmen und erfolgreich und verantwortungsvoll zu meistern. Zu einer Entwicklung in diesem Sinne tragen alle Fächer gemeinsam bei.

Mit Blick auf die überfachlichen Kompetenzen wird im neuen Kerncurriculum für Hessen zwischen vier zentralen Bereichen – mit ihren Dimensionen und Aspekten – unterschieden:

Personale Kompetenz: Diese umfasst jene Einstellungen, Haltungen und Fähigkeiten, die die Lernenden von ihren kognitiven und psychischen Voraussetzungen her befähigen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln. Ausgangspunkt hierfür ist eine realistische *Selbstwahrnehmung*. Das Bewusstsein für eigene Potenziale ist Voraussetzung zur Entwicklung eines positiven *Selbstkonzepts*. Auf dieser Grundlage entwickeln sich ein positives Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Zur personalen Kompetenz gehören ebenfalls Aspekte der *Selbstregulierung* wie die Fähigkeit, sich situationsangemessen zu verhalten und eigene Lern- und Arbeitsprozesse sachgerecht und konzentriert zu steuern.

Sozialkompetenz: Hierbei geht es um eine vielschichtige Handlungskompetenz, die sich im Zusammenspiel verschiedener Fähigkeiten, Fertigkeiten, Motivationen und Einstellungen entfaltet. Grundlage ihrer Entwicklung ist eine *soziale Wahrnehmungsfähigkeit*. In Interaktionen entwickeln die Lernenden *Rücksichtnahme und Solidarität* gegenüber ihren Partnern. *Kooperation und Teamfähigkeit* haben zentrale Bedeutung für ein erfolgreiches gemeinsames Arbeiten. Bei auftretenden Spannungen gelingt den Lernenden ein angemessener *Umgang mit Konflikten*. Die Lernenden übernehmen *gesellschaftliche Verantwortung* und üben ihre (Mit-)Gestaltungsrechte aktiv aus. Ihr Handeln trägt zur *interkulturellen Verständigung* bei.

Lernkompetenz: Sie zeigt sich in der Fähigkeit, variable Anforderungssituationen und Aufgaben mithilfe geeigneter Strategien zu erschließen sowie den Lernprozess und seine Ergebnisse angemessen reflektieren zu können. Bei ihrem Aufbau ist es wichtig, neben den jeweils zu erwerbenden fachlichen Kompetenzen auch das „Lernen und Reflektieren des Lernens“ selbst bewusst zu machen (Erwerb „metakognitiver Kompetenz“). *Problemlösekompetenz* zeigt sich darin, Probleme zu analysieren, (alternative) Lösungswege zu planen und letztlich Entscheidungen zu treffen. *Arbeitskompetenz* ermöglicht es, Arbeitsprozesse sachgerecht zu planen, Ressourcen angemessen zu nutzen und Lernstrategien bewusst einzusetzen. *Medienkompetenz* ist für die Erschließung von Informationen sowie zur Dokumentation von Ergebnissen notwendig. Die differenzierte und zugleich kritische Nutzung Neuer Medien gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.

Sprachkompetenz: In diesem Bereich kommt dem Aufbau und der kontinuierlichen Sicherung der *Lesekompetenz* eine herausgehobene Stellung zu. Ohne ein angemessenes Leseverständnis sind erfolgreiche Lernprozesse auf Dauer nicht möglich; gleiches gilt für die *Schreibkompetenz*. *Kommunikationskompetenz* setzt voraus, sich verständlich auszudrücken und sich an Gesprächen konstruktiv zu beteiligen. Die Lernenden entwickeln zunehmend die Fähigkeit, Kommunikations- und Interaktionssituationen aufmerksam wahrzunehmen, zu verfolgen und zu reflektieren. Dabei lernen sie, Rede- und Gesprächsformen zu unterscheiden, Kommunikationsmittel sowie Rede- und Gesprächsstrategien situations-, adressaten- und sachbezogen anzuwenden. Die genannten Prozesse zielen auf eine aktive mündliche und schriftliche Sprachverwendung sowie auf die argumentative Qualität von Sprech- und Schreibleistungen.

Die angesprochenen vier Bereiche zeichnen sich dadurch aus, dass sie jeweils kognitions-, motivations- und handlungsbezogene Komponenten enthalten. Die hohe Komplexität sich überlagernder Teilaspekte macht eine trennscharfe Unterscheidung der Kompetenzbereiche und ihrer Dimensionen nicht immer möglich. Gleiches gilt für eine ausschließliche Zuordnung zu nur einem dieser Bereiche oder nur einer der Dimensionen. Auf eine Klassifizierung fachlicher und/oder überfachlicher Kompetenzen trifft dies gleichermaßen zu. Der Erwerb beider erfolgt daher notwendigerweise in enger Verbindung miteinander.

Im Unterschied zu den fachlichen Standards entziehen sich im Schulalltag die überfachlichen Kompetenzen weitgehend einer Normierung und empirischen Überprüfung. Insbesondere die Entwicklung personaler Kompetenzen ist durch schulische Erziehungs- und Bildungsprozesse nur in begrenztem Maße zu beeinflussen. Gleichwohl bietet die Schule den Lernenden Gelegenheiten zum verantwortlichen Handeln und zur Entwicklung eigener Potenziale. Zu berücksichtigen ist hierbei eine altersgemäß sinnvolle Gestaltung der Lernprozesse.

Im Folgenden werden die genannten vier überfachlichen Kompetenzbereiche in ihren Dimensionen und Aspekten weiter entfaltet.

Personale Kompetenz

- *Selbstwahrnehmung:* Die Lernenden nehmen sich selbst, ihre geistigen Fähigkeiten und gestalterischen Potenziale, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahr und reflektieren diese. Sie sehen sich selbst verantwortlich für ihre eigene Lebensgestaltung; dabei erkennen sie ihre Rechte, Interessen, Grenzen und Bedürfnisse und erfassen die soziale Wirklichkeit in ihrer Vielfalt, aber auch in ihrer Widersprüchlichkeit.
- *Selbstkonzept:* Die Lernenden haben eine positive Einstellung zu sich selbst. Sie haben Zutrauen in ihre Fähigkeiten und glauben daran, dass sie bei entsprechender Anstrengung schulische und gesellschaftliche Anforderungen bewältigen und mit ihren Möglichkeiten aktiv und verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- *Selbstregulierung:* Die Lernenden achten auf ihre Fähigkeiten, Gefühle und Bedürfnisse; sie steuern und reflektieren ihre Arbeitsprozesse von ihren kognitiven und psychischen Voraussetzungen her (Eigenmotivation, Konzentrationsbereitschaft).

Sozialkompetenz

- *Soziale Wahrnehmungsfähigkeit:* Die Lernenden nehmen unterschiedliche Bedürfnisse, Emotionen, Überzeugungen sowie Interpretationen sozialer Realität in Beziehungen (Partner, Gruppen, größere Gemeinschaften, Gesellschaften) wahr. Sie versetzen sich in die Lage anderer (Empathie, Perspektivenübernahme), erfassen und reflektieren den Stellenwert ihres eigenen Handelns.
- *Rücksichtnahme und Solidarität:* Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer, sie sind aufmerksam gegenüber ihren Interaktionspartnern, nehmen Anteil an deren Wohlergehen und zeigen Solidarität.
- *Kooperation und Teamfähigkeit:* Die Lernenden bauen tragfähige Beziehungen zu anderen auf, respektieren die bestehenden sozialen Regeln und arbeiten produktiv zusammen. Sie tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit.

- *Umgang mit Konflikten:* Die Lernenden vertreten ihre Interessen in Konflikten engagiert, aber nicht aggressiv und verletzend. Sie begründen ihre Position und tragen zu konstruktiven Lösungen bei.
- *Gesellschaftliche Verantwortung:* Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung innerhalb der demokratischen Gesellschaft, sie achten und schützen die demokratischen Grundrechte und nehmen ihre Mitsprache- und Mitgestaltungsrechte wahr.
- *Interkulturelle Verständigung:* Die Lernenden nehmen die kulturelle Prägung von Kommunikation, Handlungen, Werthaltungen und Einstellungen wahr. Sie sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und reflektieren ihre eigenen Positionen und Überzeugungen in der Kommunikation mit Menschen anderer kultureller Prägung.

Lernkompetenz

- *Problemlösekompetenz:* Die Lernenden planen ihren Arbeitsprozess, wobei sie die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen sachgerecht einschätzen. Sie realisieren ihre Planungen selbstständig, indem sie die notwendigen Informationen erschließen und ihren Arbeitsfortschritt zielorientiert kontrollieren. Sie übertragen im Arbeitsprozess gewonnene Erkenntnisse durch Analogiebildungen sowie kombinatorisches und schlussfolgerndes Denken auf andere Anwendungssituationen.
- *Arbeitskompetenz:* Die Lernenden setzen sich Ziele, wählen geeignete Lernstrategien aus und wenden sie an; den Gesamtprozess hinterlegen sie mit einer realistischen Zeitplanung. Sie wenden vielfältige Lernmethoden effizient an, reflektieren (selbst-)kritisch ihren Lernprozess und dokumentieren ihn. Sie ziehen Schlussfolgerungen für ihre weitere Arbeit.
- *Medienkompetenz:* Die Lernenden finden Zugang zu unterschiedlichen Medien – darunter auch zu Neuen Medien – und nehmen eigenverantwortlich das Recht wahr, selbst über die Preisgabe und Verwendung ihrer personenbezogenen Daten zu bestimmen (informationelle Selbstbestimmung). Sie nutzen Medien kritisch-reflektiert, gestalterisch und technisch sachgerecht. Sie präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse mediengestützt.

Sprachkompetenz

- *Lesekompetenz:* Die Lernenden lesen und rezipieren Texte bzw. Medien unterschiedlicher Formate und nutzen dabei Lesestrategien. Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen. Sie interpretieren Texte auf der immanenten Ebene sowie im Zusammenhang ihres gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontextes.
- *Schreibkompetenz:* Die Lernenden verfassen Texte in unterschiedlichen Formaten und formulieren diese adressaten- und anlassbezogen. Sie gestalten ihre Texte unter Berücksichtigung von Sprach- und Textnormen.
- *Kommunikationskompetenz:* Die Lernenden drücken sich in Kommunikationsprozessen verständlich aus und beteiligen sich konstruktiv an Gesprächen, sie reflektieren kommunikative Prozesse sowie die Eignung der eingesetzten Kommunikationsmittel.

Teil B

3 Kompetenzorientierung und Beitrag des Faches zur Bildung

Das Fach Politik und Wirtschaft fördert auf der Grundlage der freiheitlich - demokratischen Grundordnung sowie der Hessischen Verfassung jene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bereitschaften, die es den Lernenden ermöglichen, als mündige Person, d. h. autonom und verantwortungsvoll, an der demokratischen Öffentlichkeit und dem Wirtschaftsleben teilzunehmen und sich an der Diskussion und Lösung grundlegender Fragen und Probleme aus Politik, Gesellschaft, Recht und Wirtschaft zu beteiligen. Demokratie verlangt die mündige Bürgerin bzw. den mündigen Bürger, der seine Rechte kennt, einfordert, vertritt und diese auch verteidigt und selbstverantwortlich umsetzt. Eine marktwirtschaftliche Ordnung erfordert, dass die Individuen ihre Handlungsalternativen sowohl als (zukünftige) Erwerbstätige wie als Konsumenten einschätzen, bewerten und gestalten können.

Die eigenständige, sozial orientierte und verantwortungsvolle Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern ist eine zentrale Grundlage, um eine demokratische politische Kultur bzw. ein demokratisches System und eine auf freiheitlichen und sozialen Prinzipien beruhende Wirtschaftsordnung zu bewahren und weiterzuentwickeln. Dies ist eine unerlässliche fachdidaktische Intention politischer und ökonomischer Bildung, die die Beherrschung verschiedener Kompetenzen zur Voraussetzung hat. Dies bedeutet, dass die Lernenden politische und ökonomische Systeme und Strukturen, Prozesse und Handlungen sowie die handelnden Personen in ihren gesellschaftlichen Rollen analysieren, hinterfragen und schließlich beurteilen können.

Das Fach grenzt sich von Positionen ab, die im Gegensatz zum Werte- und Grundkonsens des Grundgesetzes stehen. Dabei nimmt Empathie eine Schlüsselkompetenz ein, denn sie ermöglicht es, unter Wahrung der eigenen Identität Positionen anderer zu verstehen und zu tolerieren.

Intelligentes Wissen über gesellschaftlichen Pluralismus und Individualisierung, soziale Strukturen und sozialen Wandel, internationale Beziehungen sowie das gesellschaftspolitische und ökonomische Ordnungsmodell der sozialen Marktwirtschaft, Globalisierung und Internationalisierung ist die Basis zur Erreichung des Ziels des mündigen Bürgers und der mündigen Bürgerin.

So ist die Befähigung zur Teilnahme am öffentlichen Leben im Sinne der Entwicklung politischer Mündigkeit eine grundlegende Zielperspektive in einer Welt, die u. a. geprägt ist durch

- eine beschleunigte Ausdehnung verfügbaren Wissens,
- zunehmend komplexere Wirkungen und Folgen von Technik,
- sich verändernde Erfahrungen eigener Bildung (u. a. durch digitale Technologien),
- eine Veränderung internationaler Konflikte,
- einen vielschichtigen Prozess der europäischen Vereinigung,
- den Einfluss einer wirtschaftlich und politisch zusammenwachsenden Welt und somit einer größeren Heterogenität der Bevölkerung in einer demokratischen Gesellschaft,
- globale Auswirkungen menschlicher Eingriffe auf die Natur.

Die Vernetzung sozialer, ökonomischer und politischer Bezüge macht Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenz zu einem wichtigen Instrument persönlicher Entwicklung. Junge Menschen lernen zunehmend, gesellschaftspolitische Entwicklungen auch aus einer europäischen sowie einer weltbürgerlichen Perspektive heraus analysierend wahrzunehmen, zu beurteilen und danach zu handeln.¹ Sie

¹ vgl. Kultusministerkonferenz (KMK); Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (Hg): Bezugsrahmen: Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. Bonn 2007.

werden sich der Würde jedes einzelnen Menschen bewusst und erkennen, dass die Menschen in gleicher Würde Gemeinsamkeiten besitzen aber auch verschieden sind.

Das Fach Politik und Wirtschaft leistet einen entscheidenden Beitrag, indem es zum nachhaltigen Lernen anregt und zum politischen Engagement ermutigt. Ein weiterer wichtiger didaktischer Bezugspunkt sind die Medien, die nicht nur „Medium“, sondern auch „Faktor“ der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung sind. Eine Basisaufgabe der politischen Bildung ist daher, den Lernenden die nötigen Fähigkeiten zu vermitteln, um mediale Inszenierungen entschlüsseln zu können.

Domänenspezifische Fragestellungen für den Unterricht beziehen sich auf grundlegende Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens, die einen Bezug zur politischen und ökonomischen Bildung haben.

Hierzu gehören:

1. Politik im engeren Sinne, d.h. Politik als einen gemeinschaftlichen, konflikthaften und demokratischen Prozess zur Herstellung verbindlicher Entscheidungen zu verstehen,
2. wirtschaftliche Fragen und Probleme, d. h. einerseits, die Möglichkeit des Individuums in unterschiedlichen Rollen am Wirtschaftsprozess teilzunehmen, zu analysieren und andererseits, die Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume in der gegenseitigen Abhängigkeit von Ökonomie und Politik für den gesellschaftlichen Prozess zu verstehen,
3. Fragen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens, d.h. Themen im Spannungsfeld zwischen der individuellen Lebensgestaltung und den Anforderungen und Erwartungen in einer Gesellschaft mit pluralistischem Anspruch zu erkennen,
4. rechtliche Fragen (Recht und Politik), d.h. Themen, in denen der Doppelcharakter des Rechts einerseits als strukturelle Rahmenbedingungen politischen und wirtschaftlichen Handelns und andererseits als Entscheidungsraum im politischen Prozess betrachtet wird.

Im Fach Politik und Wirtschaft werden im Sinne exemplarischen Lernens aktuelle politische und wirtschaftliche Themen und Probleme behandelt, die über eine tagesaktuelle Betrachtung hinausgehen und somit eine mittel- und längerfristige Bedeutung für kritisch-analytische Prüfung, persönliche Entscheidungen, für politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung aufweisen.

Zu den Qualitätsmerkmalen des Unterrichts im Fach Politik und Wirtschaft gehört, dass Kompetenzzuwächse ermöglicht werden, ohne dabei das Recht der Lernenden auf individuelle Meinungs- und Urteilsbildung einzuschränken (Beutelsbacher Konsens: „Überwältigungsverbot“). Außerdem sollen Inhalte politischer und ökonomischer Bildung, die in den Wissenschaften und in der Politik offen und kontrovers diskutiert werden, auch im Fach Politik und Wirtschaft kontrovers behandelt werden. Diese im Beutelsbacher Konsens festgehaltenen Prinzipien sind auf alle Dimensionen des Faches zu beziehen. Unabhängig davon bezieht sich die Wertebildung im Unterricht auf die demokratischen Grundwerte. Der Politik- und Wirtschaftsunterricht eröffnet den Lernenden einen normativen Rahmen, der an den Menschenrechten und den Grundwerten demokratischen Handelns orientiert ist. Auch die Subjektorientierung, als ein dritter Grundsatz des Beutelsbacher Konsenses, ist Grundlage des Faches.

Die Lernenden erkennen und verstehen politische und wirtschaftliche Phänomene auch anhand verschiedener Kategorien. Diese Kategorien, wie z. B. Interesse, Konflikt, Macht/Herrschaft, Konsens, Gemeinwohl, Nutzen, Kosten, Knappheit, Effizienz, Legitimität, Nachhaltigkeit, Öffentlichkeit und Ideologie, können entweder über Schlüsselfragen der Lernenden an ein politisches oder ökonomisches Problem entwickelt oder über die Lehrperson eingebracht werden.

Kompetenzorientierung in den Fächern Geschichte, Politik und Wirtschaft und Erdkunde

Das Fach Politik und Wirtschaft ist gemeinsam mit den Fächern Erdkunde und Geschichte dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zuzuordnen. Allgemeiner Gegenstandsbereich dieser Fächer sind Fragen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens von Menschen. Die beteiligten Fächer setzen sich mit diesem Gegenstandsbereich jeweils unter ihren fachspezifischen Perspektiven auseinander: in Geschichte unter der Perspektive von Zeitlichkeit sowie von Kontinuität und Veränderungen in der Zeit, in Erdkunde insbesondere unter der Perspektive von Raum, räumlicher Veränderung und damit verbundenen gesellschaftlichen Entwicklungen sowie in Politik und Wirtschaft unter der Perspektive von Entscheidung und Gestaltung. Die Lernenden nehmen in der Auseinandersetzung mit konkreten Themen im Unterricht diese fachlichen Perspektiven ein. Dabei erfassen sie die fachlichen Unterschiede, erkennen aber auch das Potential der wechselseitigen Ergänzungen. Damit werden den Lernenden multiperspektivische Zugänge zum Verstehen und Beurteilen gesellschaftlicher Fragen und Probleme vermittelt.

Die in den Fächern zu erwerbenden *Kompetenzen* stehen dabei in einem unmittelbaren Ergänzungsverhältnis zueinander. Sie ermöglichen es den Lernenden,

- Fragen und Probleme des gesellschaftlichen Zusammenlebens aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu analysieren (Analysekompetenzen),
- in der Auseinandersetzung mit diesen Fragen und Problemen zu eigenständigen, argumentativ begründeten Sach- und Werturteilen zu kommen und diese auf das eigene Weltverständnis zu beziehen (Urteils- und Orientierungskompetenzen),
- auf der Basis der eigenen Sach- und Werturteile Möglichkeiten gesellschaftlicher Partizipation zu nutzen und Entscheidungen zu treffen (Handlungskompetenz),
- Quellen und Medien fachgerecht zu nutzen, eigene Lerninteressen im Lernfeld aktiv zu verfolgen, sich selbstständig zu fachlichen Fragen zu informieren sowie eigene Urteile öffentlich vertreten zu können (methodische und kommunikative Kompetenzen).

Die *Inhaltsfelder* der drei Fächer definieren jeweils fachliche Schwerpunkte, wobei die Erdkunde auch naturgeographische Aspekte in ihren Beziehungen zu gesellschaftlichem Zusammenleben einbringt. Die Inhaltsfelder stehen in vielfältigen, die Grenzen der Fächer überschreitenden Wechselbeziehungen zueinander, wie die unten stehende Grafik an Beispielen illustriert. Die Perspektiven der Fächer können sich hierbei ergänzen, aber auch in produktiver Spannung zueinander stehen; beides hilft den Lernenden, komplexere Vorstellungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu entwickeln.

Schulen prüfen die Möglichkeit zur Integration der jeweiligen fachlichen Bezüge in den Fachunterricht durch Themenkoordination sowie durch zeitweilig fachübergreifenden Unterricht.

Die Verordnung über die Stundentafeln kann für bestimmte Schulformen und Jahrgangsstufen die Möglichkeit vorsehen, dass nach Entscheidung der Gesamtkonferenz der Schule die Unterrichtsfächer Geschichte, Erdkunde sowie Politik und Wirtschaft als Lernbereich Gesellschaftslehre zusammengefasst werden.

Lernbereiche können fachübergreifend von mehreren Lehrerinnen oder Lehrern in enger Zusammenarbeit didaktisch abgestimmt oder von einer Lehrerin oder einem Lehrer unterrichtet werden, um übergreifende Erkenntnisse auch in der Schule zur Geltung zu bringen und Lernende zu befähigen, ein Problem aus den Perspektiven unterschiedlicher Fächer zu beurteilen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Fächer entsprechend ihrer in der Stundentafel vorgegebenen Anteile berücksichtigt sind.

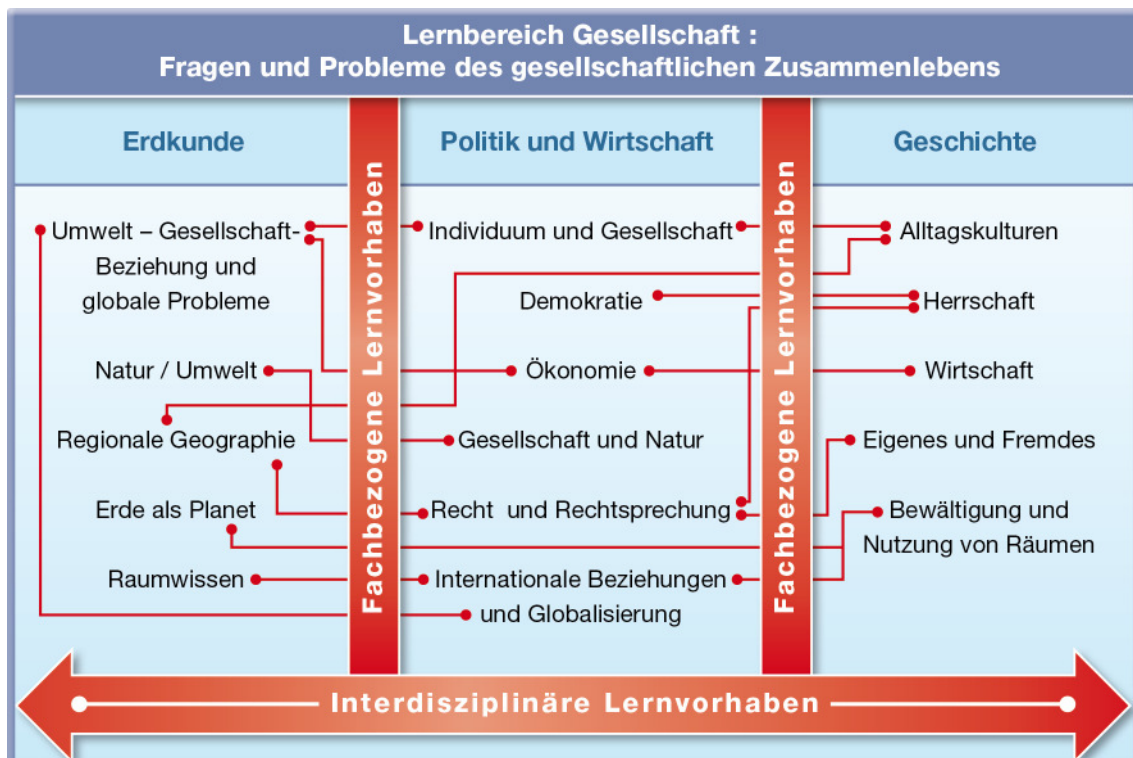


Abb. 1: Beispiele von Verzahnungen einzelner Inhaltsfelder der Fächer

Sachfachunterricht in der Fremdsprache

Im bilingualen Sachfachunterricht vollzieht sich der Erwerb der fachlichen Kompetenzen in der Fremdsprache und verknüpft inhaltliches Lernen mit fremdsprachlichem Lernen.

Bilingualer Unterricht in Politik und Wirtschaft bedient sich authentischer Materialien aus dem nicht-deutschen Sprachraum und konfrontiert die Lernenden mit unterschiedlichen kulturellen Deutungsmustern („Perspektivwechsel“). Die fremdsprachliche Verständigung über politische und ökonomische Inhalte bereitet die Lernenden auf den fachsprachlichen Diskurs mit Menschen aus anderen Ländern vor.

4 Kompetenzbereiche des Faches

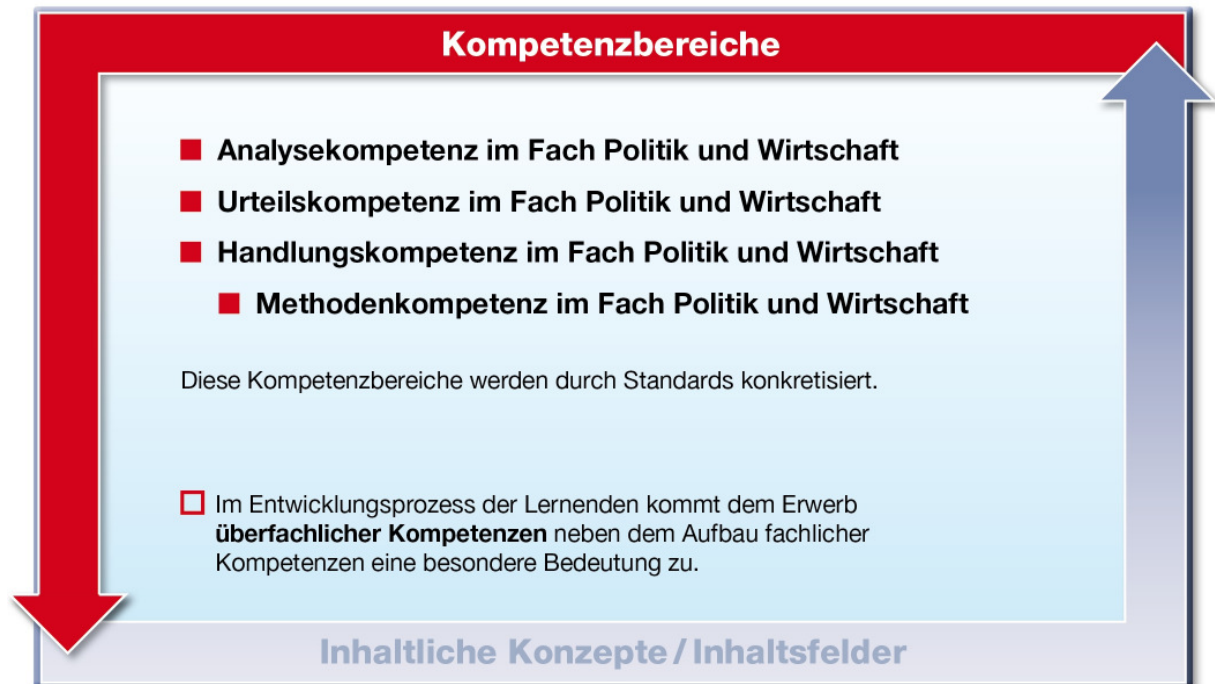


Abb. 2: Kompetenzbereiche des Faches Politik und Wirtschaft

Im Fach Politik und Wirtschaft knüpfen Lernen und Kompetenzentwicklung an bereits vorhandene Vorstellungen und Einstellungen der Lernenden an. Die Beschäftigung mit Fragestellungen und Problemen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Recht beginnt mit Fragen und Deutungen der Lernenden, geht dann über in eine Analyse und mündet schließlich in begründete Urteile sowie in eine reflektierte Handlungskompetenz. Auf diese Weise wird neues Wissen in Beziehung zu den Vorkenntnissen gesetzt und beständig erweitert.

Für alle fachlichen Kompetenzen wird Wissen in Form von Detailwissen und konzeptuellem Deutungswissen benötigt. Intelligentes Wissen bildet die Voraussetzung dafür, kompetent zu handeln. Umgekehrt ist kompetentes Handeln nicht ohne die Anwendung von Wissen möglich. Zur besseren Operationalisierbarkeit der Kompetenzen im Fach Politik und Wirtschaft wird eine Unterscheidung in Analysekompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz vorgenommen. Analyse- und Urteilskompetenz haben jeweils einen eigenen Kompetenzkern und beziehen sich unmittelbar aufeinander. So ist es nicht möglich, ohne Analyse zu einem begründeten Urteil zu kommen. Ebenso werden beide Kompetenzen benötigt, um gezielt und qualifiziert politisch und wirtschaftlich handeln zu können.

Entsprechend bauen Lernende Kompetenzen auf, die in gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche sowie rechtliche Handlungsdimensionen eingebettet sind. Sie können sowohl Formen der gesellschaftswissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung auf der Grundlage der erworbenen Methodenkompetenz anwenden als auch diese Erkenntnisse kommunizieren. Handlungskompetenz bedeutet auch, eigenständig und verantwortungsvoll an der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit teilzunehmen und zur Entwicklung und Gestaltung sowohl der persönlichen Lebensumstände als auch der demokratischen Gesellschaft beitragen zu können. Die Lernenden erwerben nicht nur Wissen, sondern lernen auch, wie sie sich dieses aneignen können und wie es angewendet wird. Beides ist untrennbar miteinander verbunden. Gleiches gilt für den Erwerb sozialer und personaler Kompetenzen. Analysekompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz stellen die zentralen fachbezogenen Kompetenzbereiche dar. Hinzu kommen der Erwerb und die Anwendung methodischer Fähigkeiten (vgl. Abb. 3).



Abb. 3: Kompetenzen des Faches Politik und Wirtschaft

Analysekompetenz im Fach Politik und Wirtschaft

Analysekompetenz bedeutet, dass die Lernenden an einen bestimmten Sachverhalt, z. B. einen komplexen Konflikt, zunächst problemorientierte Fragen stellen. Sie untersuchen ihn, indem sie ausgehend von den Fragen Teilaspekte identifizieren, zu diesen fachliches Vorwissen aktivieren, sich zum Verständnis neues Wissen aneignen und in Zusammenhänge integrieren.

Die Lernenden unterscheiden dabei Beschreibungen und Sachverhalte von Meinungen, Wertungen und legitimierenden Begründungen und einzelne Argumentationen auf ihre sachliche Richtigkeit hin. Sie erkennen und beschreiben verschiedene Perspektiven der einzelnen Akteure, ihre unterschiedlichen Interessen und ihren Einfluss auf den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozess und wenden dabei ausgewählte fachspezifische Begriffe korrekt an. Insbesondere sind sie in der Lage, verschiedene Ursachen gesellschaftspolitischer Phänomene herauszuarbeiten und zu unterscheiden.

Bei der Bearbeitung wirtschaftlicher Fragestellungen lernen die Schülerinnen und Schüler die spezifischen Methoden ökonomischer Analyse kennen. Dabei ist die Kosten-Nutzen-Analyse von einfachen Entscheidungssituationen sowohl im privaten Haushalt als auch im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Kosten und Nutzen zu sehen. Auch bei der Analyse komplexerer Entscheidungssituationen, wie z. B. verkehrspolitischen Fragen, sind externe Effekte, wie ökologische Aspekte, zu berücksichtigen.

Urteilskompetenz im Fach Politik und Wirtschaft

Urteilen setzt immer eigenständiges Argumentieren, Reflektieren und die kritische Bewertung eines Sachverhalts voraus. Bei der Urteilsbildung werden unterschiedliche Kriterien oder Kategorien herangezogen. Schließlich wird ein rational begründeter eigener Standpunkt entwickelt. Die Kompetenz, politische und wirtschaftliche Strukturen, Situationen, Ereignisse und Probleme analysieren zu können, mündet in die Fähigkeit, diese begründet zu beurteilen.

Hinsichtlich der Urteilskompetenz wird zwischen Sach- und Werturteil unterschieden. Mit Sachurteilen werden Feststellungen getroffen („dies ist inhaltlich vertretbar oder nicht vertretbar“) sowie Schlussfolgerungen vorgenommen („dies folgt hieraus“). Im Rahmen des Werturteils beurteilen die Lernenden Zusammenhänge aus gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Sachverhalten mithilfe analytischer Kategorien und ethischer Gesichtspunkte. Dabei werden sie sich der eigenen Einstellungen bewusst und zeigen die Bereitschaft, diese in Auseinandersetzung mit anderen zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern. Dies setzt Empathiefähigkeit, die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme und Kritikfähigkeit voraus.

Bei der Beurteilung politischer Entscheidungen erkennen die Lernenden, dass in einer Demokratie unterschiedliche Interessen zu berücksichtigen sind, dass Entscheidungen notwendigerweise Ausdruck

von Kompromissen sind. Daher ist die Lösung politischer und ökonomischer Probleme häufig das Ergebnis eines Abwägungsprozesses hinsichtlich privater und öffentlicher Kostenminimierung und Nutzenmaximierung. Die Lernenden entwickeln mit der Urteilskompetenz die Voraussetzung dafür, ihr erworbenes Wissen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Recht und Gesellschaft in Handlungssituationen durch begründete Urteile als „lebendiges Wissen“ zu nutzen.

Handlungskompetenz im Fach Politik und Wirtschaft

Politische, gesellschaftliche und ökonomische Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeiten, am demokratischen Meinungsbildungsprozess teilzuhaben und die Chancen zur Einflussnahme auf den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozess einzuschätzen. Dies schließt die Fähigkeit ein, auf der Basis der Grundrechte unterschiedliche politische und ökonomische Handlungsalternativen abzuwägen zu können und Konsequenzen hieraus zu ziehen.

Die politische und gesellschaftliche Teilhabe bezieht sich auf den lebensweltlichen Kontext, informelle politische Bereiche und auch auf politische Institutionen. Handlungskompetenz im ökonomischen Bereich bedeutet die Fähigkeit, selbstständig wirtschaftliche Entscheidungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu treffen und gegebenenfalls umzusetzen und dabei mögliche Folgen auch für die Gesellschaft und die Umwelt abzuwägen. Diese Entscheidungen setzen die Fähigkeit voraus, das erworbene Fachwissen zu politischen und ökonomischen Prozessen in ihrer wechselseitigen Beeinflussung gezielt anzuwenden und ethische Gesichtspunkte angemessen zu berücksichtigen.

Handlungskompetenz schließt auch den reflektierten Umgang mit sozialer, geschlechtsspezifischer und kultureller Differenz ein sowie die Fähigkeit, Meinungen, Überzeugungen und Interessen zu formulieren, auch in Konfliktsituationen gegenüber anderen angemessen zu vertreten, Aushandlungsprozesse zu führen und Kompromisse schließen zu können.

Methodenkompetenz im Fach Politik und Wirtschaft

Die fachspezifische Methodenkompetenz umfasst die Fähigkeiten und Fertigkeiten, selbstständig und unter Zuhilfenahme fachspezifischer Medien und angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden Informationen und Erkenntnisse zu gewinnen, um politische und wirtschaftliche Problemlagen im oben genannten Sinn zu analysieren, zu bewerten und Lösungsansätze zu entwickeln. Dabei arbeiten die Lernenden zunehmend selbstständig. Sie können adäquat mit unterschiedlichen Textsorten und grafischen Darstellungsformen umgehen, fachspezifische Medien handhaben und nutzen und angemessene sozialwissenschaftliche Methoden (z. B. Befragung, Beobachtung, Dokumentenanalyse, Analyse von Statistiken) zur Hilfe nehmen, sowohl im Sinne von qualitativer als auch im Sinne von quantitativer Sozialforschung. Die Schüler und Schülerinnen lernen z. B., Fragen zu entwickeln, um Interviews durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren. Die Lernenden entwickeln außerdem die Fähigkeit, Vermutungen zu äußern, diese zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse zu transferieren. Die Untersuchungsergebnisse werden von den Lernenden mediengestützt und teilnehmerorientiert präsentiert.

Kompetenzen	Die Lernenden können ...			
Analysekompetenz	fragen	unterscheiden	beschreiben	strukturieren
Urteilskompetenz	überprüfen	schlussfolgern	bewerten	entscheiden
Handlungskompetenz	formulieren	vertreten	sich beteiligen	umsetzen
Methodenkompetenz	entwickeln	forschen	aufbereiten	präsentieren

Abb. 4: Konkretisierung der Kompetenzbereiche

Kompetenzentwicklung im Kontext anderer Fächer

Lernende erwerben Kompetenzen – in Verantwortung für sich und andere – mit dem Ziel der Erschließung und Aneignung von Welt. Die komplexe Aufgabe der Entwicklung und Förderung **überfachlicher** Kompetenzen (s. Kap.2) kann nur in gemeinsamer Verantwortung aller Fächer und der gesamten Schulgemeinde bewältigt werden.

Im Hinblick auf die Entwicklung **fächerverbindender** und **fachübergreifender** Kompetenzen gilt es, Fächergrenzen zu überwinden und unter Schwerpunktsetzungen die Kompetenzbereiche des Faches mit denen anderer Fächer zu vernetzen. So können Synergien ermittelt und genutzt werden.

Für die Lernenden ist diese Vernetzung zugleich Voraussetzung und Bedingung dafür, Kompetenzen in vielfältigen und vielschichtigen Anforderungssituationen zu erwerben.

5 Inhaltliche Konzepte des Faches



Abb. 5: Basiskonzepte des Faches Politik und Wirtschaft

Das Kerncurriculum geht von den für das Fach Politik und Wirtschaft entwickelten Kompetenzen und Standards aus. Es enthält des Weiteren Basiskonzepte für das Fach und Inhaltsfelder als übergeordnete inhaltliche Festlegungen. Die Basiskonzepte sind im nachfolgenden Schaubild (Abb. 5) schematisch dargestellt und werden anschließend erläutert.

Basiskonzepte stellen komprimierte Modelle des Wissens einer Fachrichtung dar. Hierbei wird mit abstrakten Begriffen auf einer sehr allgemeinen Stufe die inhaltliche Dimension eines Faches definiert. Zwischen Basiskonzepten und Inhaltsfeldern besteht ein enger Zusammenhang. Probleme und Konflikte, die im Zusammenhang mit den verschiedenen Inhaltsfeldern bearbeitet werden, werden im Unterricht unter Berücksichtigung der drei Basiskonzepte und der Kompetenzen und Standards des Faches Politik und Wirtschaft thematisiert. So werden alle Inhalte immer in Bezug auf drei verschiedene Basiskonzepte im Unterricht bearbeitet, die mit den Begriffen ‚Systeme und Strukturen‘, ‚Prozesse und Handlungen‘ und ‚Akteure‘ beschrieben werden. Wenn einer dieser Bezüge ausgelassen würde, könnte ein Thema nicht mehr vollständig behandelt werden. So wird man bei der Bearbeitung eines politischen oder ökonomischen Konflikts z. B. weder die Systemebene und deren Strukturen noch die beteiligten Akteure mit ihren unterschiedlichen Interessen unbearbeitet lassen. Die Inhaltsfelder konkretisieren hierbei die Basiskonzepte in Bezug auf die inhaltlichen Dimensionen des Faches Politik und Wirtschaft.

Die Basiskonzepte bestehen aus zentralen Kategorien des Faches und haben eine orientierende Funktion. Im Verlauf der Schulzeit werden Themen und Probleme aus den verschiedenen Inhaltsfeldern unter Berücksichtigung der drei Basiskonzepte und der Kompetenzen und Standards des Faches Politik und Wirtschaft bearbeitet und – wann immer dies im Unterricht möglich und sinnvoll ist – mit weiteren Kategorien des Faches verknüpft.

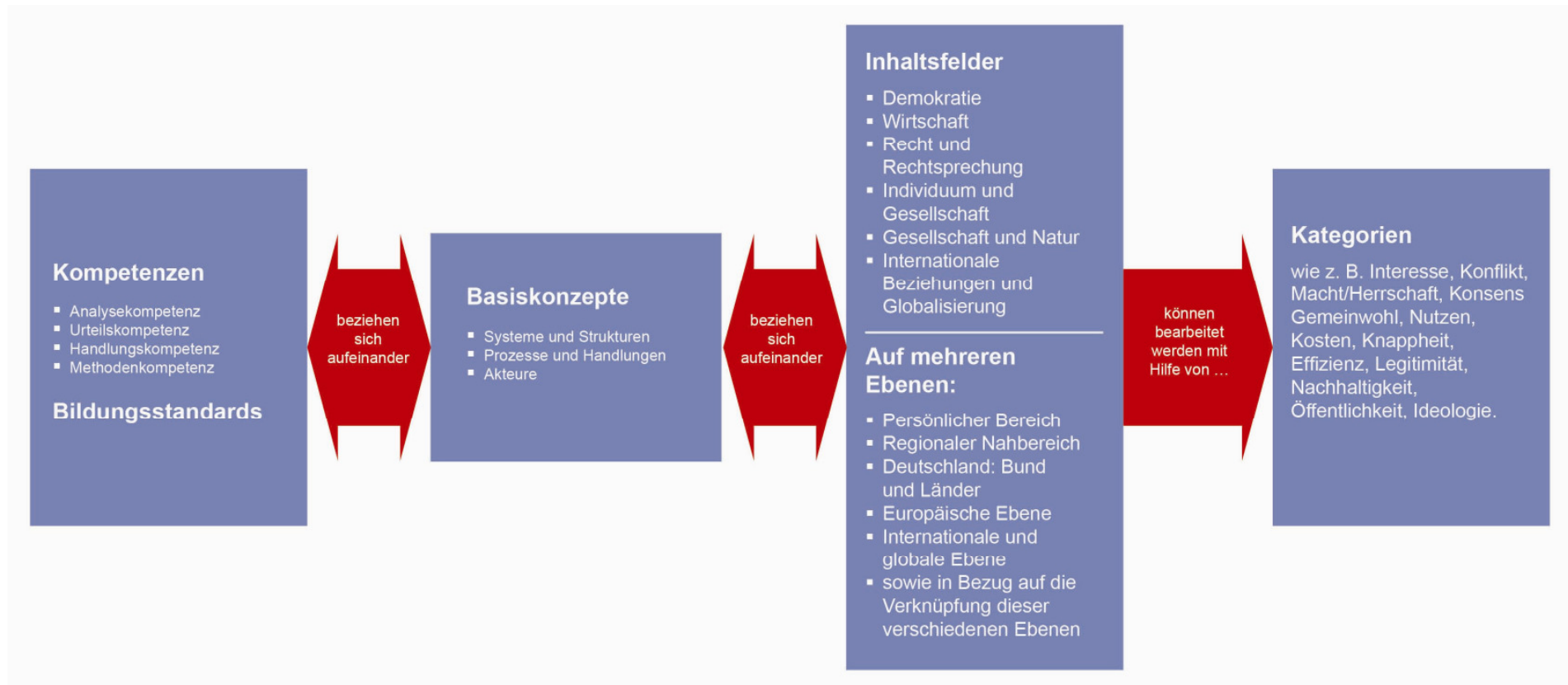


Abb. 6: Kompetenzen und inhaltliche Bezüge



6 Bildungsstandards und Inhaltsfelder (Mittlerer Schulabschluss)



Nachfolgend werden Bildungsstandards – gegliedert nach Kompetenzbereichen – und Inhaltsfelder, die für den Kompetenzerwerb unverzichtbare inhaltliche Zusammenhänge darstellen, aufgeführt.

Kompetenzbereiche

Bildungsstandards

Analysekompetenz

Die Lernenden können

- eigene Fragen zu einem gesellschaftspolitischen Problem stellen,
- die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen wahrnehmen und darstellen,
- Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen beschreiben, unterscheiden und einordnen,
- politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Sachverhalte in Bezug auf die Basiskonzepte unterscheiden, einordnen und problematisieren,
- in politischen Aussagen Beschreibungen von Sachverhalten von subjektiven Wertungen unterscheiden,
- kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden,
- Ursachen und Gründe für gesellschaftspolitische Konflikte herausarbeiten und unterscheiden,
- die eigene ökonomische Situation kriteriengeleitet analysieren,
- Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen kriteriengeleitet analysieren,
- weitgehend selbstständig die Gestaltung ökonomischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln beschreiben,
- die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung analysieren und beschreiben,



- Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen beschreiben,
- weitgehend selbstständig die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beschreiben und einordnen,
- ausgehend von den Problemstellungen des Faches Politik und Wirtschaft Ansatzpunkte für fächerübergreifende Bezüge und vernetztes Denken nutzen.²*

Urteilskompetenz

Die Lernenden können

- politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme, Strukturen und Prozesse unter dem Aspekt der politischen Herrschaft vergleichend und begründend bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen,
- zu einem aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden,
- die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens weitgehend selbstständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen,
- das Ausmaß und die Folgen menschlicher Eingriffe in die natürlichen Kreisläufe bewerten,
- Entscheidungen in Haushalt, Unternehmen und Staat kriteriengeleitet überprüfen und bewerten,
- die Funktion, die Produkte und die Macht der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen, einschätzen und bewerten,
- Thesen zu gesellschaftlichen Entwicklungen formulieren und weitgehend selbstständig überprüfen,
- die eigene ökonomische Situation aufgrund der geleisteten Analyse anhand von weitgehend selbstständig entwickelten Maßstäben beurteilen,
- Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen weitgehend selbstständig kritisch beurteilen;
- die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten,
- eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen entwickeln,
- die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten,

² * Standard für fächerübergreifendes Lernen, vom Fach Politik und Wirtschaft ausgehend.



- Problem- und Konfliktlösungen auch aus einer fächerübergreifenden Perspektive überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen.

Handlungskompetenz

Die Lernenden können

- demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben reflektiert nutzen,
- sich im Sinne der aktiven Bürgerrolle am schulöffentlichen Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft weitgehend selbstständig beteiligen,
- eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründend vertreten,
- undemokratisches Verhalten erkennen und Möglichkeiten der Abwehr verfassungsfeindlicher Positionen und von Fremdenfeindlichkeit in Diskussionen formulieren, sich mit Möglichkeiten des Engagements auseinandersetzen und ein historisches Beispiel hiermit in Verbindung bringen,
- in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Positionen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Perspektiven in Bezug auf einen politischen oder ökonomischen Konflikt in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden,
- Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten,
- sich in politischen Auseinandersetzungen reflektiert mit sozialer, geschlechtsspezifischer und kultureller Differenz auseinandersetzen und einen an den Menschen und Grundrechten orientierten Standpunkt im Sinne von Zivilcourage auch gegen Widerstände einnehmen,
- im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte politische und wirtschaftliche Entscheidungen weitgehend selbstständig nach rationalen Kriterien formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen,
- Konsumentenentscheidungen als kritische Verbraucherinnen und Verbraucher – auch im Sinne von Nachhaltigkeit – begründet treffen,
- den Gestaltungsspielraum ökonomischer Systeme in gesellschaftlicher Verantwortung nutzen,
- weitgehend selbstständig eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen in Handlungssituationen konsequent umsetzen,
- Handlungsmöglichkeiten im Rahmen organisierter Interessenwahrnehmung durch Mitarbeit in Verbänden und Organisationen erkunden und simulativ erproben,
- bei der Formulierung eines eigenen Standpunktes, zum Beispiel im Rahmen einer Diskussion in der Lerngruppe,



auch fächerübergreifende Überlegungen zur Entwicklung eines politischen oder ökonomischen Lösungsvorschlags einbeziehen.*

Methodenkompetenz

Die Lernenden können

- aus unterschiedlichen Medien weitgehend selbstständig und gezielt politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen,
- elementare Formen empirischer Forschungsmethoden weitgehend selbstständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und in geeigneter Form darstellen und präsentieren,
- die Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens entwickeln, anwenden und kritisch reflektieren,
- geeignete mediale Lernprodukte zur Analyse politischer und wirtschaftlicher Fragestellungen kriterienorientiert entwickeln, aufbereiten und im Rahmen von Präsentationen einsetzen,
- Methoden anderer Fächer gewinnbringend für die Lösung gesellschaftspolitischer Problemstellungen weitgehend selbstständig einsetzen (Statistik, naturwissenschaftliches Experiment, Übersetzung eines fremdsprachlichen Textes, etc.).*

Inhaltsfelder

Oben genannte Bildungsstandards und nachfolgende Inhaltsfelder stehen in einem korrespondierenden Verhältnis: In der aktiven Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten der Inhaltsfelder und deren Zusammenhängen entwickeln die Lernenden anwendungsbezogenes Wissen und Können.

Inhaltsfelder		Bezüge zu Kompetenzbereichen/Standards
<p>Die Inhaltsfelder und deren Erläuterungen gelten für alle Jahrgangsstufen. Hierbei entscheiden die Fachkonferenzen die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Jahrgangsstufen. Im Mittelpunkt des Inhaltsfeldes...</p>		
Demokratie	<p>... stehen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und seine Grundrechtsbindung als Grundlage des demokratischen Verfassungsstaates. Heutige Demokratien definieren sich in Abgrenzung zu anderen Systemen im Rahmen des parlamentarisch-repräsentativen Systems durch die Aspekte der Rechtsstaatlichkeit, insbesondere der Grundrechte, der Gewaltenteilung, der Volkssouveränität, des Pluralismus und der Parteidemokratie sowie Elementen gesellschaftspolitischer Partizipation. Der Föderalismus und die damit verbundenen verschiedenen Ebenen der Verwaltung, der Mitwirkung und politischen Entscheidung sind dabei wichtige Elemente der bundesdeutschen Demokratie. Auch die Rolle der Medien in der Demokratie im Spannungsfeld von demokratischer Kontrollfunktion und politischen und wirtschaftlichen Interessen ist ein wichtiger Bestandteil dieses Inhaltsfeldes.</p> <p>Der grundgesetzlich verankerte Auftrag zum Sozialstaat ist in der Bundesrepublik Deutschland die Basis gesellschaftlich organisierter sozialer Gerechtigkeit. Dabei ist die europäische Integration von besonderer Bedeutung sowohl für den demokratischen Gestaltungsprozess als auch für die Entwicklung des Sozialstaates.</p> <p>Die kritische Untersuchung von demokratiefeindlichen Verhaltensweisen im lebensweltlichen Nahbereich und in überregionalen Zusammenhängen ist ein weiterer zentraler Bestandteil dieses Inhaltsfeldes.</p>	<p>Die Inhaltsfelder werden im Kontext komplexer, problemhaltiger Situationen, Konflikten oder Beispielen bearbeitet. Sie können mithilfe von Kategorien erarbeitet werden.</p> <p>Alle Angaben im Bereich der Inhaltsfelder stehen immer in Bezug zu allen vier Kompetenzbereichen: Analyse-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz.</p>
Wirtschaft	<p>... stehen die soziale Marktwirtschaft sowie die nationale und internationale Verflechtung von Wirtschaft und Gesellschaft. Von Bedeutung sind dabei die Funktionsprinzipien des Marktes, gesellschaftlich verantwortliches Handeln in der Wirtschaft und die Stellung des Individuums im Markt. Wichtig ist dabei auch die Perspektive der Schülerinnen und Schüler als Beteiligte des Wirtschaftsgeschehens.</p> <p>Die Angebote der Wirtschaft werden aus verschiedenen Perspektiven betrachtet (kritische Verbraucherin / kritischer Verbraucher und zukünftige Teilnehmerin / zukünftiger Teilnehmer am Erwerbsleben mit den Möglichkeiten der Selbstständigkeit oder der abhängigen Beschäftigung). Beachtet werden dabei neben den individuellen Gestal-</p>	



	<p>tungsmöglichkeiten auch die Chancen organisierter Interessenwahrnehmung (z. B. durch Verbraucherverbände oder Gewerkschaften und Unternehmerverbände). Politik und Wirtschaft stehen in einer so engen gegenseitigen Abhängigkeit, dass weder Politik ohne Ökonomie noch Ökonomie ohne Politik verstanden werden kann. Dies zeigt sich in der wechselseitigen Einflussnahme von Staat und Wirtschaft. Insbesondere setzt der europäische Kontext innerhalb einer internationalisierten Wirtschaft wichtige Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Prozesse.</p>	
<p>Individuum und Gesellschaft</p>	<p>... steht die Situation von Einzelpersonen und Gruppen in der Gesellschaft unter den Aspekten Sozialisation, Individuation und Enkulturation. Gesellschaft ist sowohl Voraussetzung als auch Objekt von Politik. Wesentliche Problemfelder für die politische Bildung ist das Spannungsfeld zwischen individueller Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Erwartungen. Probleme der Sozialstruktur, der Genderproblematik, des sozialen Wandels und Möglichkeiten und Grenzen politischer Gestaltung, gesellschaftlicher Entwicklungen, interkultureller Differenz und die Frage nach Grenzen der Toleranz gegenüber freiheits- und demokratiefeindlichen Gruppen und Milieus bilden wesentliche Schwerpunkte dieses Inhaltsfeldes.</p>	
<p>Gesellschaft und Natur</p>	<p>... steht das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie. Nachhaltige Entwicklung soll die Befriedigung aktueller und zukünftiger Bedürfnisse im sozialen, ökonomischen und ökologischen Bereich gewährleisten. Sie ist an das Partizipationsprinzip, die Generationenverantwortung und die gemeinsame Verantwortung der Industrie- und Entwicklungsländer gebunden. Hierbei wird die Wechselwirkung zwischen dem lebensweltlichen Nahbereich und überregionalen sowie internationalen Bezügen berücksichtigt.</p>	
<p>Recht und Rechtsprechung</p>	<p>... stehen Rechtssysteme und rechtliche Strukturen mit zugeordneten Prozessen unter Berücksichtigung grundgesetzlich verankerter Menschenrechte und internationaler Bezüge. Recht und Politik bedingen einander wechselseitig. Recht entsteht als Ergebnis politischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse. Gleichzeitig bildet das Recht die strukturelle Voraussetzung für weiteres politisches und wirtschaftliches Handeln. Das Recht hat für die Politik den Doppelcharakter des Vorgegebenen einerseits und des zur Entscheidung Aufgegebenen andererseits. Für die Individuen ist das Alltagshandeln von rechtlichen Regelungen unterschiedlichster Art bestimmt. Politische Bildung befasst sich hierbei insbesondere mit dem Spannungsverhältnis zwischen der Freiheit, die das Recht dem Individuum ermöglicht, und seiner Schutz- und Ordnungsfunktion, die in Demokratien die Freiheit aller sichern soll. In einer sozialen Marktwirtschaft setzt das Recht den ordnungs- und sozialpolitischen Rahmen, der privatwirtschaftliches Handeln einerseits erst ermöglicht (z. B. durch das Eigentumsrecht), andererseits bewusst einschränkt (z. B. durch soziale und ökologische Standards).</p>	



Internationale Beziehungen und Globalisierung

... stehen die internationale politische und ökonomische Verflechtung moderner Gesellschaften und die daraus resultierenden globalen Abhängigkeiten. Die Lernenden erkennen Chancen und Gestaltungsspielräume, aber auch Risiken der Globalisierung. Einerseits erlaubt die fortschreitende internationale Arbeitsteilung Wohlstandsgewinne, und die Weiterentwicklung internationaler Kooperation ermöglicht beispielsweise sicherheitspolitische und ökologische Fortschritte. Andererseits sind aktuelle Entwicklungen im internationalen Kontext sowie ökonomische, kulturelle und politische Konflikte Ausdruck konkreter Problemlagen und Interessensgegensätze. Die Problemstellungen äußern sich auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Innerhalb der globalen Verflechtungen kommt dem europäischen Einigungsprozess eine besondere Bedeutung zu. Die Weiterentwicklung der Europäischen Union enthält einerseits Chancen, führt aber andererseits auch zu Konflikten vor dem Hintergrund unterschiedlicher politischer und ökonomischer Interessenslagen.

Eine zentrale Thematik stellt auch die Situation von Migranten und Migrantinnen in der Einwanderungsgesellschaft im europäischen und globalen Kontext dar. Hierbei stehen die Ursachen der Migration sowie die Konflikte, Chancen und Probleme im Integrationsprozess im Mittelpunkt der Betrachtung.



7 Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder

Mit Bezug auf die Stundentafel der Realschule und die dort ausgewiesenen Unterrichtszeiten lassen sich lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen im Fach Politik und Wirtschaft nicht sinnvoll formulieren. Aus diesem Grund entfällt das Kapitel 7 im vorliegenden Entwurf „Bildungsstandards und Inhaltsfelder – Das neue Kerncurriculum für Hessen“.

8 Synopsen

8.1 Kompetenzentwicklung (Jahrgangsstufen 4 – 10)

Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 (Sachunterricht)	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 10 (MSA)
<p style="text-align: center;">Erkenntnisgewinnung</p> <p style="text-align: center;">erkunden und untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ betrachten und gezielt beobachten, ■ Vermutungen anstellen und Fragen formulieren, ■ Informationen sammeln und ordnen, ■ Problemstellungen benennen, ■ einen Versuch sachgerecht und unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte aufbauen, durchführen und auswerten, ■ Versuche unter einer Fragestellung planen, durchführen und auswerten, auch unter Veränderung von Parametern, ■ Messgeräte sachgerecht nutzen, ■ Merkmale vergleichen, strukturieren und einordnen, ■ Daten erheben, darstellen und auswerten, ■ Darstellungsformen deuten und sachbezogen nutzen, ■ Text- und Bildquellen in den jeweiligen Kontext einordnen und auswerten, ■ Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten, ■ Erkenntnisse prüfen und bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben, ■ Pläne lesen und nutzen. 	<p style="text-align: center;">Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ eigene Fragen zu einem gesellschaftspolitischen Problem stellen, ■ die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen wahrnehmen und darstellen, ■ Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen beschreiben, unterscheiden und einordnen, ■ politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Sachverhalte in Bezug auf die Basiskonzepte unterscheiden, einordnen und problematisieren, ■ in politischen Aussagen Beschreibungen von Sachverhalten von subjektiven Wertungen unterscheiden, ■ kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden, ■ Ursachen und Gründe für gesellschaftspolitische Konflikte herausarbeiten und unterscheiden, ■ die eigene ökonomische Situation kriteriengeleitet analysieren,

Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 (Sachunterricht)	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 10 (MSA)
<p style="text-align: center;">planen und konstruieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Entwürfe und Pläne erstellen, ■ Modelle nutzen, um Zusammenhänge zu erklären, ■ Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen kriteriengeleitet analysieren,
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitgehend selbstständig die Gestaltung ökonomischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln beschreiben,
<p style="text-align: center;">darstellen und formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ treffende Begriffe und Symbole verwenden, ■ zu Planungs- und Auswertungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten, ■ Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Empfindungen als solche versprachlichen, ■ Interessen wahrnehmen und artikulieren, ■ Argumente prüfen, akzeptieren, modifizieren oder verwerfen, ■ Vereinbarungen aushandeln und darlegen. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung analysieren und beschreiben,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen beschreiben,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitgehend selbstständig die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beschreiben und einordnen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ ausgehend von den Problemstellungen des Faches Politik und Wirtschaft Ansatzpunkte für fächerübergreifende Bezüge und vernetztes Denken nutzen.*
	Urteilskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> ■ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme, Strukturen und Prozesse unter dem Aspekt der politischen Herrschaft vergleichend und begründend bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ zu einem aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden,
<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens weitgehend selbstständig hinterfragen, überprüfen, bewerten 	

Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 (Sachunterricht)	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 10 (MSA)
<p style="text-align: center;">Bewertung</p> <p>Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Reales, Fiktives und Virtuelles unterscheiden und einordnen, ■ die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten, ■ Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges einordnen und in Bezug setzen, ■ gesellschaftliche und naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte und Zusammenhänge benennen und hinterfragen, ■ Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und der anderer Lebewesen benennen. 	<p>und Schlussfolgerungen daraus ziehen,</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ■ das Ausmaß und die Folgen menschlicher Eingriffe in die natürlichen Kreisläufe bewerten,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entscheidungen in Haushalt, Unternehmen und Staat kriteriengeleitet überprüfen und bewerten,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Funktion, die Produkte und die Macht der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen, einschätzen und bewerten,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Thesen zu gesellschaftlichen Entwicklungen formulieren und weitgehend selbstständig überprüfen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigene ökonomische Situation aufgrund der geleisteten Analyse anhand von weitgehend selbstständig entwickelten Maßstäben beurteilen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen weitgehend selbstständig kritisch beurteilen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen entwickeln,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten,
<ul style="list-style-type: none"> ■ Problem- und Konfliktlösungen auch aus einer fächerübergreifenden Perspektive überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen.* 	



Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 (Sachunterricht)	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 10 (MSA)
	Handlungskompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> ■ demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben reflektiert nutzen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich im Sinne der aktiven Bürgerrolle am schulöffentlichen Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft weitgehend selbstständig beteiligen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründend vertreten,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ undemokratisches Verhalten erkennen und Möglichkeiten der Abwehr verfassungsfeindlicher Positionen und von Fremdenfeindlichkeit in Diskussionen formulieren, sich mit Möglichkeiten des Engagements auseinandersetzen und ein historisches Beispiel hiermit in Verbindung bringen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Positionen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Perspektiven in Bezug auf einen politischen oder ökonomischen Konflikt in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten,
<ul style="list-style-type: none"> ■ sich in politischen Auseinandersetzungen reflektiert mit sozialer, geschlechtsspezifischer und kultureller Differenz auseinandersetzen und einen an den Menschen- und Grundrechten orientierten Standpunkt im Sinne von Zivilcou- 	



Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 (Sachunterricht)	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 10 (MSA)
	rage auch gegen Widerstände einnehmen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte politische und wirtschaftliche Entscheidungen weitgehend selbstständig nach rationalen Kriterien formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konsumentenentscheidungen als kritische Verbraucherinnen und Verbraucher – auch im Sinne von Nachhaltigkeit - begründet treffen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ den Gestaltungsspielraum ökonomischer Systeme in gesellschaftlicher Verantwortung nutzen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitgehend selbstständig eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen in Handlungssituationen konsequent umsetzen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Handlungsmöglichkeiten im Rahmen organisierter Interessenwahrnehmung durch Mitarbeit in Verbänden und Organisationen erkunden und simulativ erproben,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ bei der Formulierung eines eigenen Standpunktes, zum Beispiel im Rahmen einer Diskussion in der Lerngruppe, auch fächerübergreifende Überlegungen zur Entwicklung eines politischen oder ökonomischen Lösungsvorschlags einbeziehen.*
	Methodenkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus unterschiedlichen Medien weitgehend selbstständig und gezielt politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Formen empirischer Forschungsmethoden weitgehend selbstständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und in geeigneter Form darstellen



Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 4 (Sachunterricht)	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufe 10 (MSA)
	und präsentieren,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens entwickeln, anwenden und kritisch reflektieren,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ geeignete mediale Lernprodukte zur Analyse politischer und wirtschaftlicher Fragestellungen kriterienorientiert entwickeln, aufbereiten und im Rahmen von Präsentationen einsetzen,
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Methoden anderer Fächer gewinnbringend für die Lösung gesellschaftspolitischer Problemstellungen weitgehend selbstständig einsetzen (Statistik, naturwissenschaftliches Experiment, Übersetzung eines fremdsprachlichen Textes, etc.).*

8.2 Bildungsstandards nach Bildungsgängen

Bildungsstandards Hauptschulabschluss (HSA)	Bildungsstandards Mittlerer Schulabschluss(MSA)	Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 (ÜSekII)
Analysekompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ■ eigene Fragen zu einem gesellschaftspolitischen Problem stellen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen wahrnehmen und darstellen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lebensverhältnisse von Menschen in Abhängigkeit von den natürlichen, wirtschaftlichen, politischen und den soziokulturellen Bedingungen beschreiben, unterscheiden und einordnen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Sachverhalte in Bezug auf die Basis-konzepte mit Unterstützung unterscheiden und im Ansatz problematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Sachverhalte in Bezug auf die Basis-konzepte unterscheiden, einordnen und problematisieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ politische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Sachverhalte in Bezug auf die Basis-konzepte selbstständig unterscheiden, einordnen und problematisieren,
<ul style="list-style-type: none"> ■ in politischen Aussagen Beschreibungen von Sachverhalten von subjektiven Wertungen unterscheiden, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach offenkundigen Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ kontroverse Positionen zu einem aktuellen Konflikt aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach offenkundigen und impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ursachen und Gründe für gesellschaftspolitische Konflikte herausarbeiten und unterscheiden, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigene ökonomische Situation kriteriengeleitet analysieren, 		
		<ul style="list-style-type: none"> ■ die Perspektiven hinsichtlich der Wahl des Bildungsganges, der Ausbildung und Berufswahl selbstständig analysieren,

Bildungsstandards Hauptschulabschluss (HSA)	Bildungsstandards Mittlerer Schulabschluss(MSA)	Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 (ÜSekII)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit Unterstützung kriteriengeleitet analysieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen kriteriengeleitet analysieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen kriteriengeleitet analysieren,
<ul style="list-style-type: none"> ■ mit Unterstützung die Gestaltung ökonomischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitgehend selbstständig die Gestaltung ökonomischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ selbstständig die Gestaltung ökonomischer Systeme durch die Erklärung ihrer Regeln beschreiben,
<ul style="list-style-type: none"> ■ die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung analysieren und beschreiben, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen in Ansätzen beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen beschreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen umfassend beschreiben,
<ul style="list-style-type: none"> ■ mit Unterstützung die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beschreiben und einordnen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitgehend selbstständig die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beschreiben und einordnen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ selbstständig die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben beschreiben und einordnen,
<ul style="list-style-type: none"> ■ S_{füL} ausgehend von den Problemstellungen des Faches Politik und Wirtschaft Ansatzpunkte für fächerübergreifende Bezüge und vernetztes Denken nutzen.* 		
Urteilskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ■ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme, Strukturen und Prozesse unter dem Aspekt der politischen Herrschaft vergleichend und begründend bewerten und in Ansätzen Schlussfolgerungen daraus ziehen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme, Strukturen und Prozesse unter dem Aspekt der politischen Herrschaft vergleichend und begründend bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen, 	



Bildungsstandards Hauptschulabschluss (HSA)	Bildungsstandards Mittlerer Schulabschluss(MSA)	Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 (ÜSekII)
<ul style="list-style-type: none"> ■ zu einem aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich mit Unterstützung für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ zu einem aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Konflikt aus verschiedenen Blickwinkeln Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten beurteilen und sich für eine Lösungsperspektive begründet entscheiden, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen mit Unterstützung hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens weitgehend selbstständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigenen Deutungsmuster zu politischen, sozialen, rechtlichen, wirtschaftlichen Aspekten und Wertefragen als einen möglichen Ausgangspunkt des eigenen Entscheidens selbstständig hinterfragen, überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen,
<ul style="list-style-type: none"> ■ das Ausmaß und die Folgen menschlicher Eingriffe in die natürlichen Kreisläufe bewerten, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Entscheidungen in Haushalt, Unternehmen und Staat mit Unterstützung kriteriengeleitet überprüfen und bewerten, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entscheidungen in Haushalt, Unternehmen und Staat kriteriengeleitet überprüfen und bewerten, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ die Funktion, die Produkte und die Macht der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Ansätzen kritisch hinterfragen, einschätzen und bewerten, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Funktion, die Produkte und die Macht der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen, einschätzen und bewerten, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Thesen zu gesellschaftlichen Entwicklungen formulieren und mit Unterstützung überprüfen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Thesen zu gesellschaftlichen Entwicklungen formulieren und weitgehend selbstständig überprüfen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Thesen zu gesellschaftlichen Entwicklungen formulieren und selbstständig überprüfen,

Bildungsstandards Hauptschulabschluss (HSA)	Bildungsstandards Mittlerer Schulabschluss(MSA)	Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 (ÜSekII)
<ul style="list-style-type: none"> ■ mit Unterstützung die eigene ökonomische Situation aufgrund der geleisteten Analyse anhand von weitgehend selbstständig entwickelten Maßstäben beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigene ökonomische Situation aufgrund der geleisteten Analyse anhand von weitgehend selbstständig entwickelten Maßstäben beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigene ökonomische Situation aufgrund der geleisteten Analyse anhand von selbstständig entwickelten Maßstäben beurteilen,
		<ul style="list-style-type: none"> ■ die eigenen und die Chancen anderer hinsichtlich der Wahl des Bildungsganges, der Ausbildung und Berufswahl kriteriengeleitet beurteilen,
<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit Unterstützung kritisch beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen weitgehend selbstständig kritisch beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote auf dem Konsumgütermarkt und zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen selbstständig kritisch beurteilen,
<ul style="list-style-type: none"> ■ die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen in Ansätzen entwickeln, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen entwickeln, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben mit Unterstützung einschätzen und bewerten, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Rolle von Interessenvertretungen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben selbstständig einschätzen und bewerten,
<ul style="list-style-type: none"> ■ Problem- und Konfliktlösungen auch aus einer fächerübergreifenden Perspektive überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen.* 		
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ■ demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben reflektiert nutzen, 		

Bildungsstandards Hauptschulabschluss (HSA)	Bildungsstandards Mittlerer Schulabschluss(MSA)	Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 (ÜSekII)
<ul style="list-style-type: none"> ■ sich im Sinne der aktiven Bürgerrolle am schulöffentlichem Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft weitgehend selbstständig beteiligen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich im Sinne der aktiven Bürgerrolle am schulöffentlichem Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft weitgehend selbstständig beteiligen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich im Sinne der aktiven Bürgerrolle am schulöffentlichem Prozess der politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung unter Wahrung demokratischer Grundprinzipien mit der notwendigen Konflikt- und Kompromissbereitschaft selbstständig beteiligen,
<ul style="list-style-type: none"> ■ eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Lösungsmöglichkeiten formulieren und vor anderen begründend vertreten, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ undemokratisches Verhalten erkennen und Möglichkeiten der Abwehr verfassungsfeindlicher Positionen und von Fremdenfeindlichkeit in Diskussionen formulieren, sich mit Möglichkeiten des Engagements auseinandersetzen und ein historisches Beispiel hiermit in Verbindung bringen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Positionen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Meinungen in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ in Arbeitsgruppen, deren Mitglieder verschiedene Positionen vertreten, mitarbeiten und hierbei den Gruppenprozess so gestalten, dass die unterschiedlichen Perspektiven in Bezug auf einen politischen oder ökonomischen Konflikt in der Gruppenarbeit berücksichtigt werden, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung zumindest einer Handlungsalternative im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ sich in politischen Auseinandersetzungen reflektiert mit sozialer, geschlechtsspezifischer und kultureller Differenz auseinandersetzen und einen an den Menschen- und Grundrechten orientierten Standpunkt im Sinne von Zivilcourage auch gegen Widerstände einnehmen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte politische und wirtschaftliche Entscheidungen mit Unterstützung nach rationalen Kriterien formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte politische und wirtschaftliche Entscheidungen weitgehend selbstständig nach rationalen Kriterien formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte politische und wirtschaftliche Entscheidungen selbstständig nach rationalen Kriterien formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen,



Bildungsstandards Hauptschulabschluss (HSA)	Bildungsstandards Mittlerer Schulabschluss(MSA)	Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 (ÜSekII)
		<ul style="list-style-type: none"> ■ Entscheidungen über die eigene (Aus-)Bildung und Berufswahl unter Berücksichtigung eigener Interessen sowie der Anforderungen und des Wandels der Arbeitswelt treffen,
		<ul style="list-style-type: none"> ■ bei diesen Entscheidungen die Chancen und Risiken, die mit den angestrebten Zielen (z.B. Selbstständigkeit, Beschäftigung in der Privatwirtschaft oder dem Öffentlichen Dienst) verbunden sind, angemessen berücksichtigen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Konsumentenentscheidungen als kritische Verbraucherinnen und Verbraucher – auch im Sinne von Nachhaltigkeit – begründet treffen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ den Gestaltungsspielraum ökonomischer Systeme in gesellschaftlicher Verantwortung nutzen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ in Ansätzen eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen in Handlungssituationen konsequent umsetzen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ weitgehend selbstständig eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen in Handlungssituationen konsequent umsetzen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ selbstständig eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen in Handlungssituationen konsequent umsetzen,
<ul style="list-style-type: none"> ■ Handlungsmöglichkeiten im Rahmen organisierter Interessenwahrnehmung durch Mitarbeit in Verbänden und Organisationen erkunden und simulativ erproben, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ S_{füL} bei der Formulierung eines eigenen Standpunktes, zum Beispiel im Rahmen einer Diskussion in der Lerngruppe, auch fächerübergreifende Überlegungen zur Entwicklung eines politischen oder ökonomischen Lösungsvorschlags einbeziehen,* 		
Methodenkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ■ aus unterschiedlichen Medien mit Unterstützung politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und selbstständig darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus unterschiedlichen Medien weitgehend selbstständig und gezielt politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aus unterschiedlichen Medien selbstständig und gezielt politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen,



Bildungsstandards Hauptschulabschluss (HSA)	Bildungsstandards Mittlerer Schulabschluss(MSA)	Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9/10 (ÜSekII)
<ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Formen empirischer Forschungsmethoden mit Unterstützung durchführen, die Ergebnisse auswerten und in geeigneter Form darstellen und präsentieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Formen empirischer Forschungsmethoden weitgehend selbstständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und in geeigneter Form darstellen und präsentieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Formen empirischer Forschungsmethoden selbstständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und in geeigneter Form darstellen und präsentieren,
<ul style="list-style-type: none"> ■ die Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens mit Unterstützung entwickeln und anwenden und nach vorgegebenen Kriterien reflektieren, 	<ul style="list-style-type: none"> ■ die Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens entwickeln, anwenden und kritisch reflektieren, 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ geeignete mediale Lernprodukte zur Analyse politischer und wirtschaftlicher Fragestellungen kriterienorientiert entwickeln, aufbereiten und im Rahmen von Präsentationen einsetzen, 		
<ul style="list-style-type: none"> ■ Methoden anderer Fächer gewinnbringend für die Lösung gesellschaftspolitischer Problemstellungen mit Unterstützung einsetzen (Statistik, Experiment, etc.).* 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Methoden anderer Fächer gewinnbringend für die Lösung gesellschaftspolitischer Problemstellungen weitgehend selbstständig einsetzen (Statistik, naturwissenschaftliches Experiment, Übersetzung eines fremdsprachlichen Textes, etc.).* 	